



Furnierauftrag mit  
Bügeleisen und Holzleim

# Gut Holz

Für den Bau von Lautsprecherboxen bevorzugtes Material ist heutzutage MDF, eine festgepresste Mischung aus Schleifstaub und Kleber, die sich gut bearbeiten lässt, als endgültige Oberfläche jedoch ungeeignet ist. So stellte K+T in vergangenen Ausgaben einfache Methoden vor, mit Wachs oder Effektlack optisch reizvolle Strukturen über das helle Braun der Bretter zu legen. Etwas mehr Arbeit macht das Verschönern der Boxen mit edlem Furnier.

Eine der wichtigsten Erkenntnisse der Frauenbewegung in den frühen 70er Jahren des vergangenen Jahrtausends war zweifellos die Entdeckung, dass Männer hausarbeitsfähig sind. So lernten sie zu waschen, kochen, putzen und - was eine Generation vorher undenkbar schien, für die es noch verpönt war, jungen mit Puppen spielen zu lassen - zu Familienvätern mutiert, sogar selbstbewusst den Kinderwagen zu schieben und das Baby zu wickeln. So wurde auch der Blick frei für die Schönheiten der Wohnungseinrichtung, und auf einmal war die Zeit vorbei, als noch



Alles, was der Mann braucht: Furnier (bekommt man in Schreinereien oder Holzhandel), Holzleim, Teppichmesser mit Schneidunterlage und Anschlagleiste, Zollstock, dreieckige Metallfeile, Schleifklotz (150er Bandschleiferschleifband auf Holzbrett), Schaumstoffrolle und Bügeleisen.



Furnierstücke ordnen, alle übereinander legen und in Richtung der Maserung dünn einleimen. Zum Trocknen werden die Bahnen im Raum verteilt. Hierbei können sie sich einrollen, da sich die geleimte Oberfläche durch die Feuchtigkeit ausdehnt.



Das Furnier sollte mindestens 2 bis 4 cm breiter als die Box sein. Mit einem wirklich scharfen Teppichmesser wird es für beide Boxen auf Wandhöhe plus 5 cm zugeschnitten.

Nach etwa 20 Minuten wird der Leim glasig. Nun kann das Furnier auf die Box gelegt und grob ausgerichtet werden (darauf achten, dass an allen Kanten Furnier übersteht). Das auf „Wolle“ vorgeheizte Bügeleisen wird von der Mitte aus langsam



und mit gleichmäßigem Druck auf den hinteren Teil des Bügels zu den Seiten und nach oben und unten geführt. Sollte es sehr verspannen oder stark wellig sein, darf es mit einem Schwamm leicht angefeuchtet werden. Dadurch vermeidet man Risse in Faserrichtung. Eine streichelnde Handprobe macht hörbar, ob das Furnier überall gut klebt (an der Stelle, wo ein heller Ton ertönt, muss man noch einmal überbügeln).



Nachdem die ungelochten Boxen glattgeschliffen sind, wird bei beiden die erste Seitenwand mit der Rolle gleichmäßig dünn eingeleimt. Eine durchscheinende weißliche Leimfläche bedeckt das MDF.



Die Kanten mit schräggelstem Bügeleisen deutlich sichtbar (dunkler Strich) andrücken. Beim Arbeiten an Deckel und Boden soll das Furnier möglichst nicht einreißen!

Kästen, aus denen laute Töne quollen, das Wohnzimmer verschandelten, nur weil der Mann es so wollte und die Industrie nichts anderes anbot (außer Weiß und Eiche rustikal). Bei der Einbindung der Lautsprecher in seine Wohnumgebung half dem Manne die als Ausbruch aus der Abhängigkeit zu verstehende, erlernte Fähigkeit, sein Hemd selbstständig ohne Hilfe seiner Frau knitterfrei zu bügeln, denn wer diese hohe Kunst beherrscht, ist ohne Zweifel in der Lage, mittels Holzleim und Bügeleisen auch seinen MDF-Brettern einen knitterfreien Furnieranstrich zu verpassen.





Mit der Dreiecksfeile überstehendes Furnier an den Kanten zuerst seitlich, dann oben und unten abschneiden. Dabei darf die Feile nur auf dem Weg nach unten schneiden - Feilenhaltung beachten!



Vorsichtig das Furnier nach oben biegen und mit dem Schleifklotz im rechten Winkel abschleifen. Der Schleifer darf dabei nicht gegen die Maserung der anderen Furnierfläche bewegt werden.



Wenn alle Furnierbahnen aufgelegt sind, werden die Kanten mit dem Schleifklotz leicht gebrochen (aber nicht durchschleifen!). Risse im Furnier kann man mit farblich passendem Reparaturwachs ausfüllen und (fast) unsichtbar beischleifen. Boxenöffnungen, die durch den Gehäuseaufbau (Transmissionline, Reflexkanal statt Rohr ...) bedingt vor dem Furnieren vorhanden waren, werden mit der Feile brutal mittig eingeschlagen und mit ihr in bekannter Weise am Rand ausgeschnitten. Nach der Oberflächenbehandlung, die einige Stunden in Anspruch nahm, dürfen die Ausschnitte gefräst oder gesägt, die Boxen feingeschliffen, entstaubt und mit Lack oder - viel schöner - Hartwachsöl (z.B. Von Osmo-Color) endbehandelt werden.

## Fazit

Fünfzehn Jahre Erfahrung mit dieser Art der Boxenverschönerung trüben natürlich ein wenig den Blick für die Probleme des Neueinsteigers und lassen mit großer Sicherheit einige Fragen offen, doch wie einfach diese Furniermethode ist, zeigte sich bei der Erstellung der Fotos zu diesem Artikel: bereits die 2. Furnierbahn bügelte unser Fotograf auf (es ist - klar doch - die auf dem Foto sichtbare Seitenwand).

Wer zuerst etwas üben möchte (von führenden Fachleuten empfohlen), kann seine Fertigkeiten an dem einem oder anderen Brett vervollkommen, bevor er alle Küchenschränke oder den Couchtisch mit einem freundlichen Echtholzüberzug versieht.

P.S.: Die Wärme des Bügeleisens verflüssigt den getrockneten Leim oberflächlich, so dass er miteinander abbinden kann. Sollte sich das Furnier einst durch Umwelteinflüsse (Frühling, Sommer, Herbst und Winter haben verschiedene Luftfeuchtigkeiten und Temperaturen) von seinem Untergrund lösen, zwingen wir es auf die erlernte Weise wieder an seinen Platz. Natürlich kann ein erwärmtes Furnier auch wieder von der Box entfernt werden.

*Udo Wohlgemuth*



Überstehendes Furnier mit dem Schleifklotz im rechten Winkel nacharbeiten. Box umdrehen und die 2. Seite einleinen und trocknen lassen. In der Zwischenzeit kann man rauchen oder Kaffee trinken gehen (es dauert wieder etwa 20 Minuten) oder aber sinnvollerweise die 2. Box bearbeiten.



An den Stirnkanten des Furniers mit schrägem Schliff Überstehendes nur nach unten abschleifen, damit das Furnier nicht jetzt noch reißt.



Die Furnierreihenfolge ist Seite, Seite, Rückwand, Front (Boden) und Deckel. Bei der Bearbeitung der Rückwand stoßen erstmals zwei Furniere aneinander. Um die Kanten nicht zu beschädigen, werden von nun an alle Schliffe mit dem Schleifklotz ausgeführt, auch wenn es länger dauert und mehr Körpereinsatz verlangt. Überstehendes Furnier wird zuerst von oben an-, jedoch nicht durchgeschliffen.



Zum Schluss noch einmal im rechten Winkel glattziehen, dabei jedoch wieder auf die Faserrichtung des anliegenden Furniers achten!